

Zielbild Offizier des Heeres

Vorbemerkung:

Die Anforderungen an den Offizier sind in der Vergangenheit stetig gewachsen und werden dies auch in der Zukunft weiter tun.

Die Dienst-, Einsatz - und Lebensrealität des Offiziers wird zukünftig zunehmend durch Digitalisierung und Internationalisierung beeinflusst werden. Die Hauptaufgabe des Offiziers, die Fähigkeit zur Führung des Gefechts, steht unverändert im Fokus des täglichen Handelns.

Das Berufsbild des Offiziers im Heer bleibt trotz der technischen Entwicklung in Einsatz und Grundbetrieb auf das praktische und geistige Führen von ihm anvertrauten Soldatinnen und Soldaten ausgerichtet.

Auch in Zukunft wird der Offizier weiterhin in der Rolle als Führer, Erzieher und Ausbilder gefordert werden.

Damit bleibt der Wesenskern des Berufs des Offiziers unverändert.

Die Anforderungen an den Offizier

Die wichtigste Aufgabe des Offiziers ist und bleibt die erfolgreiche Auftragserfüllung im Einsatz und der in der Landes- und Bündnisverteidigung.

Über einen langen Zeitraum wird der Offizier dafür ausgebildet, im Gefecht zu bestehen. Hierzu gehört es nicht nur, physisch und psychisch robust in schwierigen Situationen den unterstellten Soldatinnen und Soldaten mit Haltung, Tapferkeit und Willen als Beispiel zu dienen, sondern darüber hinaus jederzeit den Überblick zu behalten und schnelle, klare Entscheidungen zu treffen, die mitunter über Tod und Leben entscheiden können.

Führen mit Auftrag ist das Leitprinzip im Heer. Es kennzeichnet insbesondere das traditionelle deutsche Führungsverständnis und verlangt Denken und Handeln im Sinne der übergeordneten Führung. Der Offizier ist es gewohnt, eigenständig handelnd seine Aufträge zu erfüllen. Von ihm wird verlangt, dass er selbständig und kreativ Ziele setzt, erfolgsversprechende Möglichkeiten des Handelns entwickelt und diese mit der Bereitschaft zum Risiko konsequent durchsetzt. Der Offizier hat die

Fähigkeit und den Willen eine **Entscheidung herbeizuführen** und wo immer möglich die **Initiative zu ergreifen**. Seine Devise ist: „**Führe und gestalte!**“. Der unerwartete Wechsel von Lage und Auftrag kennzeichnet das Aufgabenfeld des Offiziers. Entschlusskraft, Verantwortungsfreude und Wille zum Erfolg zeichnen ihn als entschlossenen militärischen Führer aus. Daher ist er gerade in schwierigen Situationen präsent und **führt** seine Soldatinnen und Soldaten **von „vorne“**. Auch unter Einsatz seines Lebens ist er bereit, **im „Brennpunkt“** des Gefechts **zu führen**. Dies findet seinen Ausdruck in dem gelebten Leitgedanken: „**Entscheide und verantworte!**“

Der Offizier benötigt sowohl ein ausgezeichnetes Allgemeinwissen wie auch breites allgemeinmilitärisches Fachwissen, um den Anforderungen an einen soldatischen Führer gerecht zu werden. Seine militärischen Fähigkeiten umfassen zudem das Beherrschen der Einsatzgrundsätze der eigenen Truppengattung wie auch das anspruchsvolle Zusammenwirken mit anderen Truppengattungen und Teilstreitkräften im Rahmen der Operation verbundener Kräfte. Dies setzt taktisches Verständnis und Wissen über die militärischen Fähigkeiten der Bundeswehr voraus.

Darüber hinaus wird der technische Fortschritt zukünftig zu einem veränderten Kriegsbild führen, das den Offizier als Menschenführer und hochwertig ausgebildeten, technisch versierten Experten verlangt.

Als Führer, Erzieher und Ausbilder hat der Offizier die Fähigkeit, sich in allen Situationen auf andere Menschen einzustellen und sie so zu führen, dass sie ihm vertrauen und sich mitreißen lassen. Empathie, Teamfähigkeit und Respekt sind Schlüsselqualifikationen. Der Offizier geht voran und lässt sich am Leitsatz messen: „**Sei beispielhaft!**“. Mit Konflikten und Kritik geht er konstruktiv um und bewältigt sie mit hoher Widerstandskraft. **Uneigennützig und loyal** unterstützt er seine Vorgesetzten und ist bereit, sich unterstützen zu lassen.

Die Zurückstellung individueller Interessen, das Tragen von Entbehungen bis hin zum Einsatz des Lebens gehören zu den Herausforderungen, denen sich ein Offizier jederzeit stellen muss.

Der Offizier wird den Anforderungen seines Berufs durch eine positive und konstruktive Grundeinstellung gerecht. **Moralische und charakterliche Integrität** verschaffen die Festigkeit, die er in kritischen Situationen benötigt, um als Führer zu bestehen. Dies geht einher mit Verantwortungsbewusstsein hinsichtlich seines Auftrags und Fürsorge für die Unterstellten.

Der Offizier entwickelt sich Zeit seines Berufslebens regelmäßig auch über den täglichen Dienstbetrieb hinaus weiter, um den berufsspezifischen Anforderungen gerecht zu werden. Die Fähigkeit zum Denken in komplexen Zusammenhängen ist für ihn unabdingbare Voraussetzung. Als belesener Staatsbürger in Uniform sucht er Antworten auf Fragen einer sich wandelnden Gesellschaft und entwickelt politische Urteilsfähigkeit. Die Normen des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland sind für den Offizier prägend. Als verantwortungsvoller Staatsbürger lässt sich der Offizier vom Wertekanon des Grundgesetzes nicht nur leiten, sondern repräsentiert ihn auch.

Offizier zu sein ist nicht nur Beruf, sondern eine Berufung!